



**Grußwort Dr. Heike Schmid-Obkirchner, Leitung des Referats 512,  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
Fachtagung: „Starke Vormundschaft, starke Kinder!“  
Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft  
Bonn, den 27. – 29. Mai 2019**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Eltern können aus verschiedenen Gründen nicht dazu in der Lage sein, die Verantwortung für ihre Kinder zu tragen. Ist dies der Fall, muss der Staat sicherzustellen, dass diesen Kindern ein Vormund oder Pfleger bzw. eine Pflegerin zur Seite steht, der bzw. die für ihr Wohl einsteht und – davon getragen – gute Entscheidungen für sie trifft.

Vormünder oder Pfleger bzw. Pflegerinnen haben eine ganz zentrale Rolle im Leben der jungen Menschen. Sie können und sie müssen für diese besonders wichtige Ansprechpartnerinnen oder -partner werden und sein, treten sie doch quasi an Eltern statt. Sie sind für ein gutes Aufwachsen ihrer Mündel verantwortlich. Anders als Eltern begleiten sie aber häufig sehr viele Kinder und Jugendliche auf ihrem Lebensweg. Das ist nicht nur eine große Herausforderung und eine anspruchsvolle Aufgabe, sondern vor allem eine Riesenverantwortung. Dabei hatten die Kinder und Jugendliche, für die sie diese Verantwortung übernehmen, häufig mehr als schlechte Startchancen. Benachteiligungen und viele sehr belastende Erfahrungen liegen oftmals hinter ihnen, die es ihnen schwer machen, Vertrauen zu Erwachsenen zu fassen, konnten sie doch bislang von diesen häufig nicht besonders Gutes erwarten.

Um den vielfältigen Bedürfnissen dieser Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden, benötigen wir die verschiedenen Vormundschaftsformen, die sich in Deutschland herausgebildet haben. Dabei hat sich in unterschiedlichen Projekten – wie etwa des

Kompetenzzentrums Pflegekinder e.V., gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – gezeigt, dass die ehrenamtliche Vormundschaft ein großes Potenzial gerade für die Vertretung von unbegleiteten Minderjährigen bietet. Dies entspricht dem gesetzlichen Vorrang der ehrenamtlichen Vormundschaft, der – auch nach dem derzeitigen Stand der Vormundschaftsreform – bestehen bleiben soll. Die berufliche Einzelvormundschaft bietet dazu eine wertvolle Ergänzung. Die Vereinsvormundschaft, mit langer Tradition v.a. in Nordrhein-Westfalen und Bayern, bietet ebenfalls besondere Möglichkeiten mit eigener Infrastruktur. Die berufliche und die Vereinsvormundschaft setzen wichtige Impulse für die Qualitätsentwicklung, die auch auf die anderen Bereiche ausstrahlen. Der große Anteil an Amtsvormündern leistet ebenfalls eine unverzichtbare Arbeit und hat wertvolle Kompetenzen aufgebaut.

Nachdem das Vormundschaftsrecht bereits 2011 vor allem mit der gesetzlichen Begrenzung der Fallzahlen für Amtsvormünder wichtige Änderungen erfahren hat, findet derzeit unter der Federführung des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz eine umfassende Reformierung und Modernisierung des Vormundschaftsrechts statt. Ein zweiter Diskussteilentwurf zum Vormundschaftsrecht wurde im letzten Jahr zirkuliert und bereits in zahlreichen Stellungnahmen – auch durch das Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft – kommentiert.

Angesichts der wachsenden Schnittstellen zu den sozialen Diensten, dem Pflegekinderdienst oder den Pflegeeltern wird die Weiterentwicklung der Kooperation zwischen den unterschiedlichen Akteuren immer wichtiger. Das Kind oder der Jugendliche darf nicht zwischen all‘ den Profis aus dem Blick geraten. Vielmehr muss es darum gehen, das Kind oder den Jugendlichen in den Mittelpunkt zu stellen. Wichtig ist deshalb auch, die Vormundschaft als Akteur in der Kinder- und Jugendhilfe stärker in den Blick zu nehmen.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert das Projekt „Koordinierungsstelle Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft“. Im Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft versammelt sich ein breites Spektrum an Professionen von der Vormundschaft selbst über die sozialen Dienste bis zur Familiengerichtsbarkeit und Wissenschaft. Großartige, breite Expertise sitzt damit am Tisch, diskutiert und bringt die Weiterentwicklung und Qualität der Vormundschaft voran. Die heutige Veranstaltung „Starke Vormundschaft, starke Kinder!“ ist ein Ausdruck davon.

Wir brauchen und setzen auf Ihre fachliche Expertise – auch mit Blick auf den Prozess zur Modernisierung der Kinder- und Jugendhilfe, den wir derzeit durchführen und auf dessen Basis wir im Jahr 2020 einen Gesetzentwurf auf den Weg bringen werden. Dabei haben wir ein gemeinsames Ziel: Die Stärkung der Kinder und Jugendlichen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende, erkenntnisreiche Veranstaltung mit vielen wichtigen fachlichen Impulsen für eine starke Vormundschaft!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Schmid-Obkirchner', written in a cursive style.

Dr. Heike Schmid-Obkirchner